

Impuls in den Tag – Mittwoch, 25.5.2022

von Angela Hübner, Gemeindereferentin • Pastoraler Raum Maifeld-Untermosel



Weißt du, wo oder was der Himmel ist...

Morgen, Donnerstag, 26. Mai feiern wir das Hochfest Christi Himmelfahrt. Wir feiern es 40 Tage nach Ostern und 10 Tage vor Pfingsten. Es ist ein Feiertag, ein freier Tag, den man gerne im Freien in der Natur verbringt.

„Beim gemeinsamen Mahl gebot er ihnen: Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters, die ihr von mir vernommen habt. Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet schon in wenigen Tagen mit dem Heiligen Geist getauft. Als sie nun beisammen waren, fragten sie ihn: Herr, stellst du in dieser Zeit das Reich für Israel wieder her? Er sagte zu ihnen: Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat. Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde. Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken. Während sie unverwandt ihm nach zum Himmel emporschauten, standen plötzlich zwei Männer in weißen Gewändern bei ihnen und sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“ (Apg 1, 4-11a)

In der Apostelgeschichte werden die Jünger aufgefordert ihren Blick nicht in den Himmel zu wenden, sondern auf die Erde. Sie sollen die Realität auf der Erde wahrnehmen. Ich kann mir gut vorstellen, dass es für die Jünger schöner war, in den Himmel zu schauen und ihren Gedanken an Jesus und seinen Worten nachzusinnen, als der Realität ins Auge zu schauen. Wie oft haben wir schon verträumt in den Himmel geschaut und sind



schönen Gedanken und Momenten nachgehungen. Den Begriff Himmel benutzen wir oft für Schönes und Wünschenswertes oder sogar für besonders schmackhaftes Essen: Es schmeckt himmlisch. Aber warum ist für uns der Begriff Himmel mit einem so positiven Gefühl verbunden? Vielleicht, weil er manchmal farblich so wohltuend für uns erscheint. Denken wir an ein strahlendes Blau oder an einen farbenprächtigen Sonnenuntergang. Das weckt positive Gefühle in uns. Aber auch ein Gewitter-Himmel kann sehr anziehend und beeindruckend auf uns wirken und wir schauen fasziniert dem Wolkenschauspiel zu.



Die Apostelgeschichte fordert uns aber auch auf, nicht zu lange in den Himmel zu schauen und zu träumen, sondern ganz konkret anzupacken und vielleicht so, für andere, ein Stück Himmel zu sein. So wie für uns ein schöner Himmel wohltuend ist, können wir anderen Menschen Hilfe, Unterstützung und Liebe entgegenbringen und so wohltuend für sie wirken. Für mich wird das im Lied „Wo Menschen sich vergessen“ sehr treffend ausgedrückt. Da wo Menschen neue Wege gehen, für andere da sind und in Gemeinschaft verbunden sind, da berühren sich Himmel und Erde, das ist für mich die Verbindung zum Himmel und zu Jesus. Seine Himmelfahrt schenkt uns Mut und Kraft für uns alle den Himmel auf Erden zu holen.